



# **Das Schweizerische Netzwerk Gesundheitsfördernder Schulen ein Unterstützungssystem für Kantonale Netzwerke und Schulen**

**Tagung vom 10./11. März 2009 in Wien**


Edith Lanfranconi

Radix - Schweizerisches Netzwerk Gesundheitsfördernder Schulen

[www.gesunde-schulen.ch](http://www.gesunde-schulen.ch)



# Übersicht

1. Prinzipien der Gesundheitsfördernden Schule
  2. Das Schweizerische Netzwerk Gesundheitsfördernder Schulen
    - a) Unterstützung für Schulen
    - b) Unterstützung für Kantone
  3. Gelingensbedingungen für ein nationales Netzwerk
  4. Perspektiven
- 

# Approach

**60/70er Jahre**

**Mitte 80er/90er Jahre**

**Perspektive für die  
Zukunft**

Gesundheitserziehung  
in der Schule

Gesundheitsförderung in  
und durch die Schule

Gesundheitsfördernde  
Schule

Risikofaktororientiert,  
Verhaltensprävention

Schutzfaktoren- und  
risiko-faktorenorientierte  
Verhaltens- und  
Verhältnisprävention

Ressourcenorientierte  
Lebensstilgestaltung

Somatisch,  
schülerorientiert

Psycho-somatisch, sozial  
und ökologisch, schüler-  
und lehrerorientiert

... und institutionell/  
strukturell systemisch

Biologie, Sport und  
Hauswirtschaft  
aktionistisch,  
aufklärerisch,  
belehrend

Fächerübergreifend,  
projektorientiert, lernend,  
handelnd

Fächerüberwindend,  
lebend, reflektierend:  
Schule als Projekt

Entwicklung orientiert  
an medizinisch-  
fachlichen  
Erkenntnissen

Entwicklung orientiert an  
fachlich-pädagogischen  
Möglichkeiten

Entwicklung orientiert  
an bildungs- und  
schul-politischen  
Diskussionen

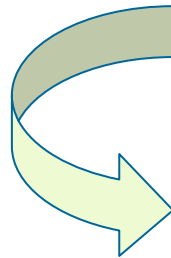


# Gesundheitsförderung



Die einzelne Person  
stärken

Gestalten der  
Verhältnisse

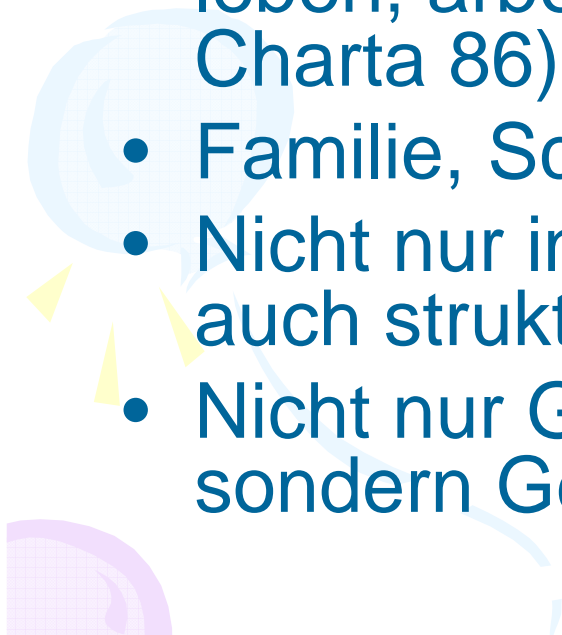
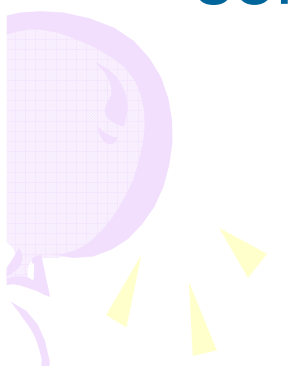


Gesundes Verhalten  
fördern

Gesundes Verhalten  
ermöglichen



# Setting- oder Lebensweltenansatz

- Die „alltägliche Umwelt, in der Menschen leben, arbeiten, spielen und lieben“ (Ottawa Charta 86)
  - Familie, Schule, Betrieb, Spital, Gemeinde
  - Nicht nur individuelles Verhalten, sondern auch strukturelle Verhältnisse verändern
  - Nicht nur Gesundheitsförderung im Setting, sondern Gesundheitsförderndes Setting
- 
- 

# Die Gesundheitsfördernde Schule als gesundheitsförderndes Konzept

- umfassendes Gesundheitsverständnis
- gesundheitswissenschaftlich fundierte Interventionen
- eigene Programme
- Verbesserung des Schulklimas und der Schulqualität
- Förderung der Gesundheit und des Wohlbefindens aller an der Schule Beteiligten

# Konzeptionelle Grundlage

European Network of Health Promoting


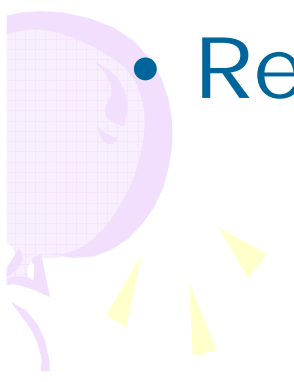
Schools – seit 2007 SHE Network

42 Mitgliedstaaten – seit 1992





# Grundprinzipien der GF-Schule

- Demokratie
  - Chancengleichheit
  - Empowerment – Befähigung
  - Integration
  - Partizipation- Selbstbestimmung
  - Nachhaltigkeit
  - Ressourcenorientierung
- 
- 





# Handlungsebenen gemäss Ottawa Charta im Setting Schule



## Personen

Persönlichkeitsstärkung,  
Lebenskompetenzen, Resilienz

## Gruppen

Teambildung, Kooperationen

## Organisation

Gesundheitsförderndes Profil

## Umfeld

Vernetzung mit Fachstellen, Experten



## Policy

Gesundheitsförderliche Bildungspolitik



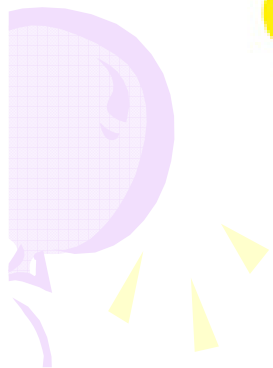
# Das Schweizerische Netzwerk Gesundheitsfördernder Schulen



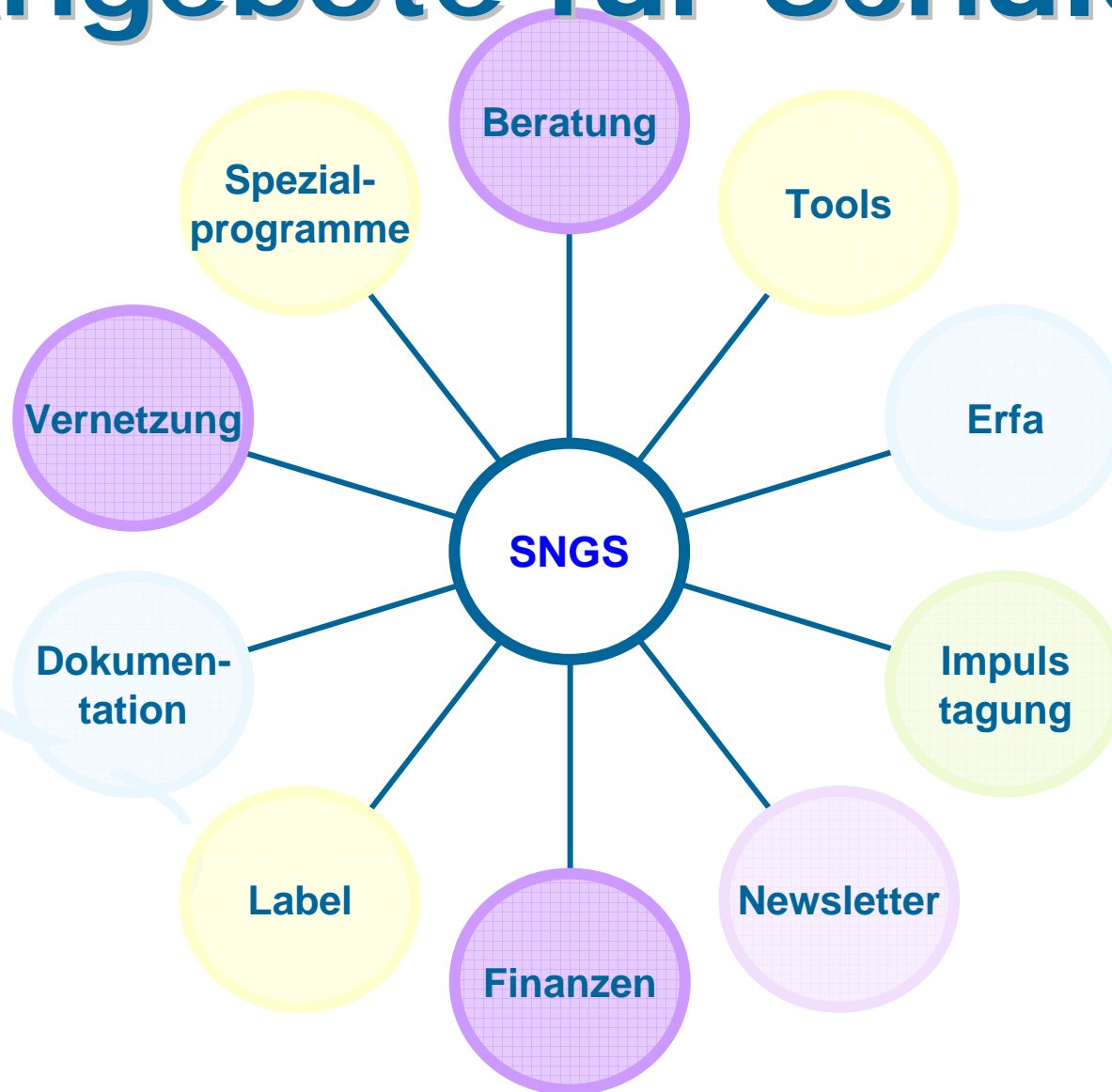
Umgesetzt  
durch



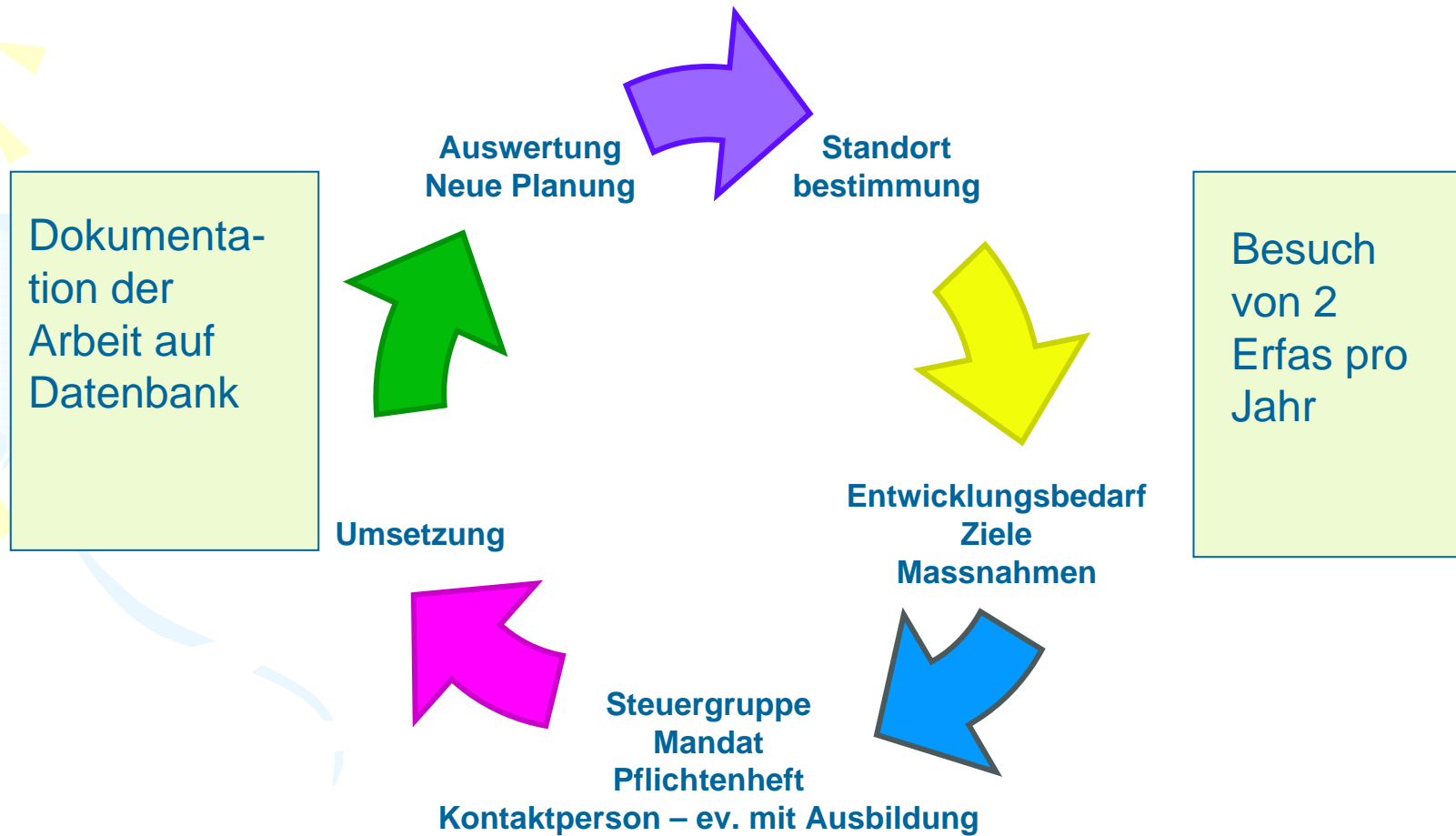
Gesundheitsförderung Schweiz  
Promotion Santé Suisse  
Promozione Salute Svizzera



# Angebote für Schulen



# Leistungen der Schulen



# Ziele aus einer Vereinbarung

## 3. Programm für die nächsten 3 Jahre:

	Was wollen wir verändern? (Qualitätsziele)	Woran sehen wir die Veränderung? (Indikatoren)	Womit wollen wir die Veränderungen erreichen? (Massnahmen)	Wann und wie messen wir die Veränderungen? (Evaluation)
Ziel 1:	<p><i>Partizipation der Schülerschaft</i></p> <p><i>Einbezug der Eltern</i></p>	<p><i>Schüler(innen) können mitbestimmen, beraten und anregen.</i></p> <p><i>Die Eltern haben offizielle Vertreter(innen).</i></p>	<p><i>- Schülerrat</i> <i>- Ideenbüro</i></p> <p><i>- Elternngremium</i></p>	<p><i>Jeweils Ende Schuljahr wird die Arbeit ausgewertet.</i></p> <p><i>Im Sommer 07 ist die Form klar und im Sommer 08 hat das Gremium seine Tätigkeit aufgenommen.</i></p>
Ziel 2:	<p><i>- Gewalt vermeiden</i> <i>- Konflikte und schwierige Situationen konstruktiv angehen</i></p>	<p><i>Schüler(innen) lösen Konflikte und schwierige Situationen nicht mit Gewalt, sondern konstruktiv im Dialog, allenfalls unter Beizug von neutralen Personen.</i></p>	<p><i>Peacemaker-projekt:</i> <i>- Projektwoche zum Thema „Gewalt“</i> <i>- Ausbildung von Peacemaker(innen)</i> <i>- Ideenbüro: Schüler(innen) beraten Schüler(innen)</i></p>	<p><i>- schriftliche Umfrage nach einem, zwei Jahren</i></p> <p><i>- regelmässige Peacemakertreffen</i> <i>- Auswertung der Arbeit nach jedem Semester oder bei Beraterteamwechsel</i></p>


A decorative graphic on the left side of the slide features three balloons in light green, light blue, and light purple, each with a grid pattern. Yellow streamers and triangular flags are attached to the balloons, extending upwards and to the right.

# Stand des Netzwerkes März 09

- Über 800 Schulen (KG-Sek.II)
- Über 180 000 SchülerInnen
- Über 19 000 Lehrpersonen
- 11 Regionale/kantonale Netzwerke
- 20 Kantone – Fachstellen



# Schwerpunktt Themen


- Ernährung und Bewegung
  - Zusammenleben / Konflikte
  - Psychosoziale Gesundheit (S und LP)
  - Suchtprävention (Alkohol, Tabak, Cannabis)
  - Förderung des Selbstwertgefühls
  - Schularealgestaltung
  - Umgang mit neuen Medien
- 



# Das Beispiel Gettnau

Primarschule Gettnau, Luzern, ländliche PS



Schwerpunktprogramme:

- Begabungsförderung - Stärken stärken
  - Ernährung - gesunde Pausenernährung
  - Gewaltprävention
  - Partizipation, Schülerrat
  - PC bewegt, Bewegungsförderung
  - Feedbackkultur im Team
  - Spielplatzgestaltung
  - Der Natur auf der Spur
- 





# Schule Gettnau

- Primarschule und Kindergarten
  - Ca. 85 Kinder, ca. 10% fremdsprachig
  - 12 Lehrpersonen
  - „Gesundheitsfördernde Schule“ seit 1998
  - Begabtenförderung seit 02/03
  - Begabungsförderung seit 04/05
  - Integrative Förderung ab 08/09
- 
- 

# Pausenkiosk



# Kinder auf der Friedensbrücke



# Gottis mit Göttibueb: Die Grossen helfen den Kleinen



# Schüler entscheiden mit



Gelebte Schulhauskultur  
als Gewaltprävention:  
SchülerInnenrat  
Bei einer Vollversammlung



**Erfüllter Kinderwunsch: Pingpong Tisch!**

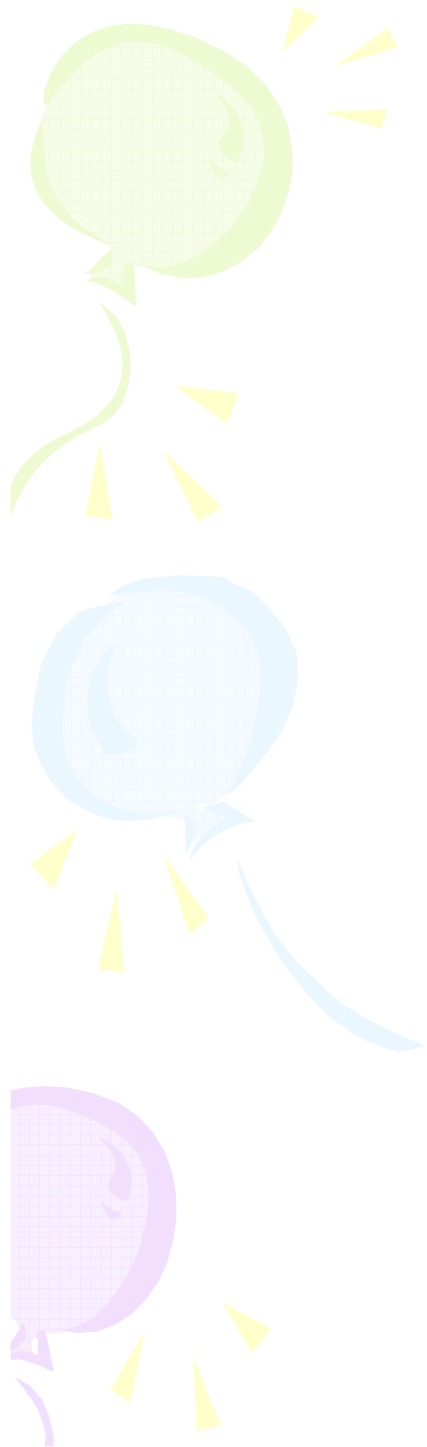
# Springseilanimation in der Pause durch eine Mutter





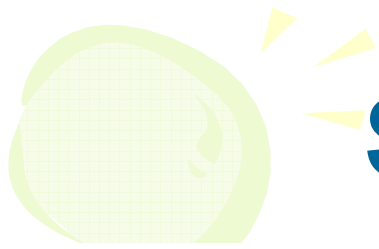
**Unterwegs: Wo ist  
der Lehrer?**



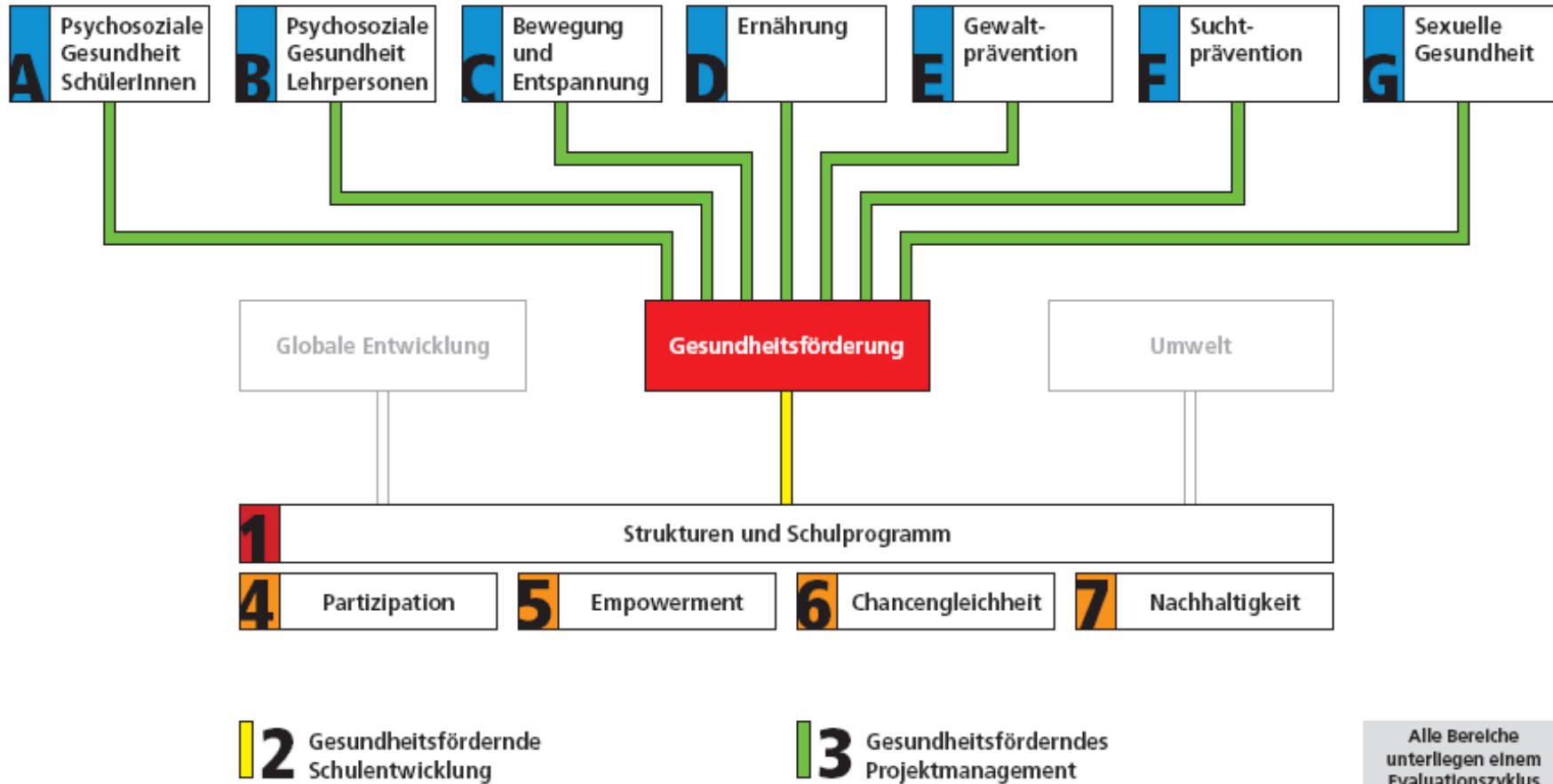


# Gelingsbedingungen für Schulen

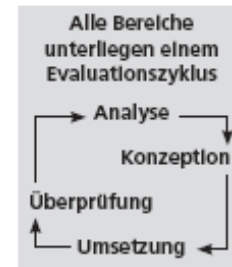
- Gesundheitsförderung im Leitbild verankert und in der Verantwortung der Schulleitung
- Engagiertes Team – Identifikation mit der Schule
- Dauerhafte Verankerung von Veränderungen durch die ideologische und finanzielle Unterstützung des Netzwerks
- Durchführung vieler motivierender und bedürfnisorientierter Projekte
- Standortbestimmung nach 10 Jahren mit Q-Instrument



# SNGS Q-Kriterien 2007



Gesundheitsförderung – Teil von Bildung für Nachhaltige Entwicklung


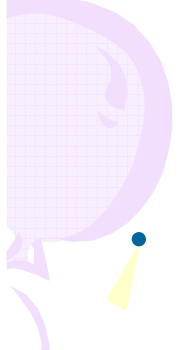


# Angebote für Kantone



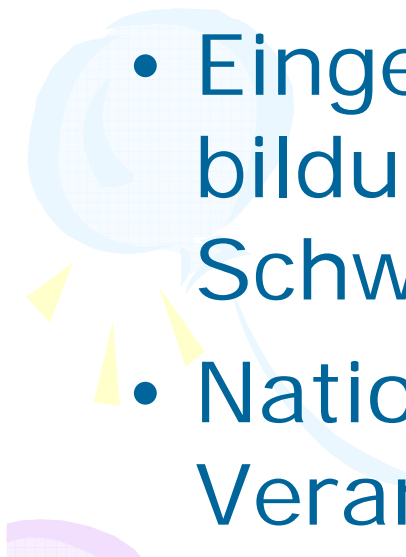



# Wirkung - Evaluation 07

- Sensibilisierung für Gesundheit bei SchülerInnen: 80%
  - Gestärkter Zusammenhalt der SchülerInnen: 74%
  - Rückgang der Konflikte zwischen den SchülerInnen: 58%
  - Generelle Sensibilisierung für gesundheitsfördernde Anliegen bei den Lehrpersonen: 82%
  - Verbesserung der Teamkultur: 71%
  - Gesundheitsbewussteres Verhalten in Bezug auf das soziale Wohlbefinden - Vermeidung von Überforderung /Überlastung: 59%
  - Positive Wirkung der Projekte auf das Schulklima: 76%
- 
- 




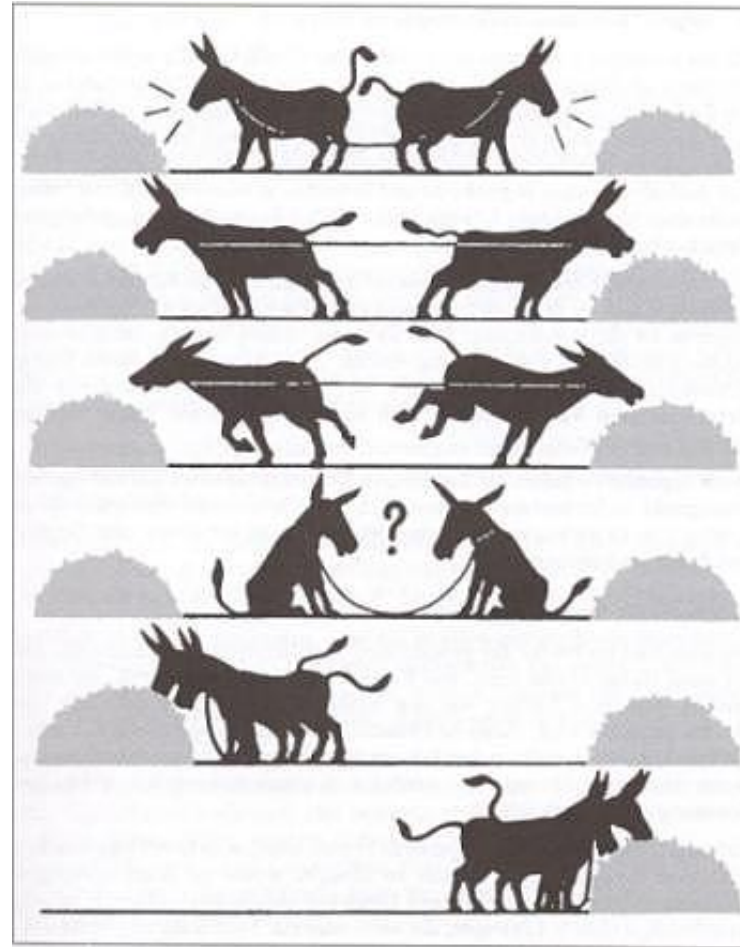
# Gelingsbedingungen für ein nationales Netzwerk

- Nationale Trägerschaft aus Bildung und Gesundheit
  - Eingebettet in nationale Strukturen: bildung+gesundheits, Netzwerk Schweiz – Fachnetzwerk, Forschung
  - Nationale Koordination, lokale Verankerung und Umsetzung
  - Kontinuität in der Koordination
- 
- 



# Perspektiven und Herausforderungen

- Bildungspolitik muss GF auf ihre Agenda setzen
  - GF ihrerseits muss Beitrag zur Bildungsqualität leisten
  - Focus auf Wohlbefinden der Lehrpersonen
  - GF als Querschnittsthema und Haltung
  - GF als Anliegen der Lehrerbildung
- 



Besten Dank für Ihre Aufmerksamkeit!  
Haben Sie Fragen, Kommentare...?